

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 18 (1892)
Heft: 23

Artikel: Stechpalmen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-430556>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sie�palmen.

Kannst du Mokkoffee trinken,
Siehst du Palmenhaine winken,
Unter schwankenden Mimosen
Huri, ländend zum Lieblosen.
Doch Eichoriemwurzelgeift
Auf die anbrenn Palmen weist,
Die nur rügen und nur krafen,
Weiber, die nur Böses schwächen.

Scheidungsgrund.

Advokat: „Was wär also eue Scheidungsgrund?“

Michel: „Se, mir sy ganz glycher Meinig.“

Advokat: „Das wär! U dir weit deßwege scheide? Das wird
ech doch nit ernst sy?“

Michel: „Frili! Si wott mit 's Tüfels Gwalt Meister sy und i g
au und so geit das nit länger.“

Ein Verbrecher.

Kareli sieht auf einem Spaziergang einen Mann vor seiner Küche
dürres Holz über das Knie zerbrechen. Er fragt daher den Vater: „Papa,
ist das öppa jetzt e Verbrecher?“

Auch eine Auffassung.

Mutter: „Aber di cha me doch au i Gotts Name nit bruche. Was
hest de mit dem Salz gmacht, das d' nume 's halbe no im Papierack best?“

Rudelt (weinend): „He wo ni dert düre Weg uf bi, ist e Geiß cho
und het mer der Papierack düre gleket und i ha-n-ere fast nit chönne los cho.“

Vater: „So, das ist also en neu Art Lektüre (Decküre).“

Briefkasten der Redaktion.

W. i. S. Nur eine Periode, welche sich das Recht vindigt, in jedem ihr
passend scheinenden Augenblicke irgend eine Gruppe des Erwerbstandes unter ein
Ausnahmegericht zu stellen, kann für den Proporz stimmen; denn sie bedarf für
ihre Rechtswidrigkeit den Schein, als ob alle Parteischattirungen zu dergleichen
Vergewaltigungen gefstanden hätten. Dass aber eine Zeit, welche den Proporz ge-
biert, eine schöpfungsgewaltheit und für Jahrhunderte bahnbrechende sein werde,
das glaubt wohl im Ernst kein Staatsmann. Man lasse die Wogen rollen
und weg schwimmen, was sich in den Weg stellt; nur so waltet die Welt natur-
gemäß weiter. — **Lucifer.** So viel als möglich wönen wir Ihnen gerne ent-
sprechen. — **Jobs.** Auch wieder Einiges. Dank. — **L. i. B.** Der Ständerath

hat gleich am ersten Tage dieser Session bewiesen, daß er gegenüber gewaltthätigen
Interpretationen des Bundesrathes mehr Selbstständigkeit besitzt, als der National-
rath, welcher sich in solchen Fällen gerne als Teich für die Fischart gewisser Gruppen
hergibt. — **B. i. B.** Dass der Vater das Geld verunt, war ja schon vor Jahren
im N. zu seien. — **H. M. i. A.** So gefährlich sieht's denn um die Bürcher
doch nicht; nur ein Löbl kann für Löhl schimpfen. Verhängen Sie sich also. —
H. W. i. B. Sust gits nit Nis! Aber das gäbl Geddelt hab' daiblich Freud
gmachet. So chama den andera Blüte de Brobaare għoġġi zumache. Rebst
fründlichem Għixx. — **C. M.** „Wo gits am meiste Schnege?“ „B. R. i. e. ej,
deri gits zwie.“ Nämlich zwei Wirtschaften, welche zu helfen, trotz Obligationen-
recht u. Cie. — **A. G. i. Z.** Die besten Droschkenpferde hat unstrittig Basel.
Stärker „Rohmörder“ als hier werden nirgends neben diesen Thieren geraudt
und doch gehet sie nicht zu Grunde. — **R. i. Z.** Das Eingeandte paßt nicht
für unser Blatt. Wir haben andere „Adler“ hier und andere Durchbrenner.
Immerhin befehlt Dank. — **E. S. i. B.** Eine junge Frau von Eifersucht und
Eigensinn zu befreien? Hierzu muß der Mann das Mittel selber finden. Pfeifen
Sie z. B. acht Tage auf, je 24 Stunden nach einander, stets so stark wie die
Frau spricht, das schöne Lieb: „Ich hab sie ja nur auf die Schulter gefühlt.“ dann wird
gewiß rasch eine Wendung zur Besserung eintreten. — **H. i. F.**
Mit Ausnahme der Nummern mit den Farbenbildern werden alle Zeichnungen
einfach und sind in Folge des von unserer Administration lehrweise oder
familiär zu haben. — **Peter.** Schönen Dank und Gruß, obgleich nicht Alles
als genügsam zu erläutern ist. Kürzer ist des Witzes Seele, das behaupten jogar
die Velocipete. — **L. i. G.** Der preußische Unterrichtsminister hat Lehrern,
welche um Belehrungserhöhung einkamen, angebietet, sie hätten reich heiraten
sollen, dann wäre dem Lehrer und dem armen Staat geholfen. Das braucht
man nun nicht gerade als Abhöpfung des Liebe zu taxiren. Der Staat soll bloß
sämtliche Millionäre anhalten, ausschließlich und einzig die Seminar-Ortschulen
zu bevoilen und dann wird sich die Sache gewiß in zufriedenstellender Weise
und unter ausreichender Liebe abwickeln. Die Millionären sind auch nicht
ohne, Sie, Gaggar, Sie. — **R. i. A.** Warum so in die Ferne schwiften und
selbst das mythisch Dunkle streifen? — **W. K. i. U.** Eine Eingabe an die Re-
gierung wird Ihnen Abhöfe bringen. — **Denkell.** „O lieb so lang du lieben
kann“ geht natürlich Sie in allererster Linie an und müssen Sie deßhalb auch
zuletzt damit aufsteifen. — **N. N.** Längst veraltet. — **Sti.** Neber's Jahr, wenn
mä Träubeli schneidt. — **Verchiedenen: Anonymes wird nicht ange-
nommen und nicht beantwortet.**

Mousselin de laine, Ball- und Festtagsstoffe (ca. 460 Muster).
Battiste und Mousselinettes, neueste bedruckte Dessins per Elle
45 Cts. per Meter 75 und 95 Cts., sowie waschächte **Foulards, Cretons, Madapolams** (ca.
6000 neueste Dessins), **Satin, Zephirs** per Elle 17, 27, 33 Cts. lieferi in jedem Längenmaß
an Private. Das Versandhaus **Dettinger u. Co., Zürich.**
Muster obiger, sowie sämtlicher Frauen- und Herrenstoffe bereitwillig franco.
Neueste Sommermodebilder gratis.

Feines Maassgeschäft für Herrenkleider — Englische
Nouveautés, **J. Herzog**, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, **Zürich**

Seit 30 Jahren
wird
DENNNLER's EISENBITTER
als 109-3
eines der besten Eisenpräparate
(M 7917:Z) in Fällen von
Bleichsucht, Blutarmuth mit Verlust
von Appetit und bei allgem. Schwächezustand
vom Arzt mit Vorliebe verschrieben.
— Dépôts in allen Apotheken. —
Vor Nachahmungen wird gewarnt.



26. **W. Künast, Berlin W. 64,**
Gegründet 1866. Unter den Linden 15.

Diplom 1889, Paris. — Stellenvermittlung.
Kalligraph J. C. Kradolfer's
PRIVAT-HANDELSCHULE
ZÜRICH-A. GRÜNGASSE 10.
Schreib- und Buchhaltung, Correspondenz, Rechneien, Stenographie, Wechselschreiber, Sprachen
Kalligraphie, Autographie, Graphologie.
Kurslokal: 8 Rüdenplatz 8, Sprechst. 1—3 Uhr.



Münchener Bierhalle
und
Café-Restaurant
„**LÖWENBRÄU**“
Sihlstrasse—Ecke Bahnhofstrasse

wurde am **15. November** von Unterzeichnetem eröffnet. Es wird mein Be-
streben sein, durch vorzüglichen Bierstoff vom Münchener Bräuhaus „Löwen-
bräu“, vom Fass ausgeschenkt zu 20 Cts. per 4 Deziliter, sowie durch reale
Weine, kalte und warme Speisen in ganzen und halben Portionen, die wer-
then Gäste zu befriedigen und ist für prompte, aufmerksame und freundliche
Bedienung Vorsorge getroffen.

Zu freundlichem Besuche empfehle ich mich recht angelegentlich
A. Bommer-Honer (vormals Kronenhalde),
Zürich.

Soeben erscheint:
9000 Abbildungen. 16 Bände geb. à 13 Frs. 35 Cts.
oder 256 Hefte à 70 Cts. **16000 SeitenText.**
Brockhaus' Konversations-Lexikon.
14. Auflage.
600 Tafeln. 300 Karten.
120 Chromotafeln und 480 Tafeln in Schwarzdruck.